

Internationalisierungsstrategie 2025 - 2028



Inhaltsverzeichnis

Leitbild für die Internationalisierung	3
Standortbestimmung	5
Internationalisierungsziele in der Lehre	9
Internationalisierungsziele in Forschungs- und Transfer	11
Strukturen und Prozesse der Internationalisierung	12
Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele	15
Allgemeine Maßnahmen und solche in Technik & Verwaltung	23
Benchmarks und Zeitplan	25

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der vorliegenden Strategie verfolgt unsere Hochschule das Ziel, Lehre, Forschung und Verwaltung noch gezielter auf die Anforderungen einer globalisierten Bildungslandschaft auszurichten. Wir legen besonderen Wert auf die Stärkung der Mobilität unserer Studierenden, die Verankerung internationaler Perspektiven in allen Bereichen und den Ausbau strategischer Partnerschaften. Gleichzeitig richten wir unser Augenmerk verstärkt auf internationale Studierende und schaffen die notwendigen strukturellen Voraussetzungen – etwa durch eine mehrsprachige Infrastruktur. So fördern wir nicht nur den Austausch von Wissen und Kulturen, sondern tragen aktiv dazu bei, dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken.

Mein besonderer Dank gilt denjenigen, die maßgeblich zur Entwicklung dieser Strategie beigetragen haben: Daniel Czerwonka-Schröder, Claudia Frohn-Schauf, Susanne Hannemann, Katrin Heymann, Karin Lehmann, Anna Mikhof, Daniel Schilberg, Semih Severengiz, Christian Thiel und Marion Werthebach. Dank ihrer Expertise und Unterstützung konnten wir konkrete Maßnahmen entwickeln, um die Lehre gezielt auf die Anforderungen eines globalisierten Arbeitsmarkts weiterzuentwickeln und internationale Perspektiven in Forschung und Transfer konsequent zu integrieren.

Die kommenden Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung. Schritt für Schritt werden wir die definierten Ziele realisieren und unsere Hochschule als weltoffenen Lehr- und Forschungsstandort nachhaltig stärken.

Mit freundlichen Grüßen,



Jörg Frochte

VP für Forschung, Digitalisierung & Internationalisierung

Leitbild für die Internationalisierung

Die Hochschule Bochum versteht sich als eine global vernetzte und weltoffene Bildungsinstitution, die darauf abzielt, Studierende auf die Herausforderungen und Chancen einer zunehmend internationalisierten Arbeits- und Forschungswelt vorzubereiten. Unser Leitbild ist es, eine Institution zu sein, die als Brücke zwischen Kulturen, Disziplinen und Ideen dient und dabei internationale Studierende, Forschende und Lehrende willkommen heißt. Unsere Campusstandorte sollen nicht nur Orte des Lernens und Forschens, sondern auch des kulturellen Austauschs und des gegenseitigen Verständnisses sein. Bei unserer internationalen Vernetzung hat die Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen, welche unser Wertesystem teilen, einen besonderen Stellenwert.



Abbildung 1: Die Sehenswürdigkeit Unicorn Gundam in Koto City, Japan von der Exkursion nach Japan des Fachbereichs M

Das Ruhrgebiet hat gelernt, mit kultureller Diversität umzugehen und daraus Vorteile zu ziehen. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in unserer Studierendenschaft wider. Viele unserer Studierenden sind die ersten in ihrer Familie, die eine akademische Laufbahn einschlagen. Für diese jungen Menschen aus Familien ohne akademische Tradition stellt besonders ein Studium im Ausland einen großen Schritt dar. Im Ruhrgebiet sind überdurchschnittlich viele Studierende darauf angewiesen, ihr Studium zu großen Teilen selbst zu finanzieren. Sie sind also für Auslandsaufenthalte besonders auf finanzielle Förderung und Entlastung angewiesen. Die Förderlandschaft, welche sich von Erasmus+-Programmen über die gemeinnützige Stiftungslandschaft erstreckt, ist besonders ausgeprägt für Austauschziele innerhalb der EU sowie mit den Erasmus+-Partnerländern. Daher richten wir als Hochschule den strategischen Fokus für den internationalen Austausch auf eben solche Länder Europas, die ein gutes Förderpotenzial für die studentische Mobilität und einen gemeinsamen Wertekanon darstellen.

Durch die systematische Erweiterung unseres internationalen Netzwerks und die Stärkung unserer globalen Präsenz möchten wir Studierenden eine Ausbildung bieten, die sie befähigt, kulturelle und sprachliche Grenzen zu überwinden. Die Förderung der englischen Sprache als Lingua Franca in Lehre und Forschung bildet dabei einen zentralen Baustein. Internationale Kooperationen bereichern unsere Lehre und Forschung.



Abbildung 2: Dezernat 3 aus der Luft

Eine internationale Ausrichtung ist notwendig, um innovative Lösungen für weltweite Herausforderungen – wie die in den UN-Nachhaltigkeitszielen formulierten – zu entwickeln. Obwohl die Hochschule Bochum im internationalen Vergleich noch an Sichtbarkeit gewinnen muss, bilden das bestehende Engagement unserer international ausgerichteten Mitarbeitenden und die etablierten Partnerschaften eine solide Basis für die geplante Expansion. Die gezielte Stärkung unserer internationalen Mobilitäts- und Kooperationsprogramme wird unser Profil als attraktiver Ort für internationale Studierende und international interessierte Lehrende und Forschende schärfen und die regionale Wirtschaft durch qualifizierte, global denkende Ehemalige aus dem In- und Ausland stärken.

Durch die Implementierung des Stufenplans für eine internationalisierte Hochschule bis 2028 beabsichtigen wir, eine umfassende Integration internationaler Perspektiven und Kompetenzen zu erreichen. Dies wird durch international ausgerichtete Studienangebote, die Verstärkung der englischsprachigen Lehre und die Anpassung unserer Verwaltungs- und Unterstützungsstrukturen an die Bedürfnisse einer internationalen Gemeinschaft realisiert. Gemäß dem Hochschulentwicklungsplan 2028 und im Kontext der strukturellen Erweiterung durch die Zusammenlegung der Hochschule für Gesundheit setzen wir auf eine schrittweise und zielgerichtete Erweiterung unserer internationalen Aktivitäten, um unsere Studierenden bestmöglich auf die globalen Anforderungen vorzubereiten und die Hochschule Bochum als zentrale Akteurin in der internationalen Bildungs- und Forschungslandschaft zu etablieren.



Standortbestimmungen

Die Hochschule Bochum, mitten im Ruhrgebiet, dem größten Ballungsgebiet Deutschlands, liegt in einer Region mit ca. 5,1 Millionen Menschen. Der Strukturwandel, der vor 50 Jahren mit dem Abbau der Montanindustrie begann, führt heute noch zu einer im Bundesdurchschnitt hohen Arbeitslosenquote von etwa 10%. Viele unserer Studierenden finanzieren ihren Lebensunterhalt selbstständig, sowohl während als auch außerhalb der Vorlesungszeiten. Dadurch stehen sie bei der Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen oft vor besonderen Herausforderungen, da diese zusätzliche Zeit und finanzielle Ressourcen erfordern. Die Internationalisierungsstrategie von 2021 bis 2024 entstand unter schwierigen Bedingungen der globalen Pandemie und konnte nur teilweise umgesetzt werden.

In den letzten Jahren hat sich das Studierverhalten verändert. Dies zeigt sich an einem Rückgang der Studierenden in technischen Disziplinen wie den Ingenieurwissenschaften, ein Aspekt, der in der ursprünglichen Strategie nicht vollständig antizipiert wurde. Der Hochschulentwicklungsplan nimmt sich dieser Handlungsfelder an und hebt sie als zentrale Verbesserungsbereiche hervor. Er dient als Grundlage für die vorliegende Internationalisierungsstrategie.



Abbildung 3: Gesamtansicht des Zentralcampus der Hochschule Bochum

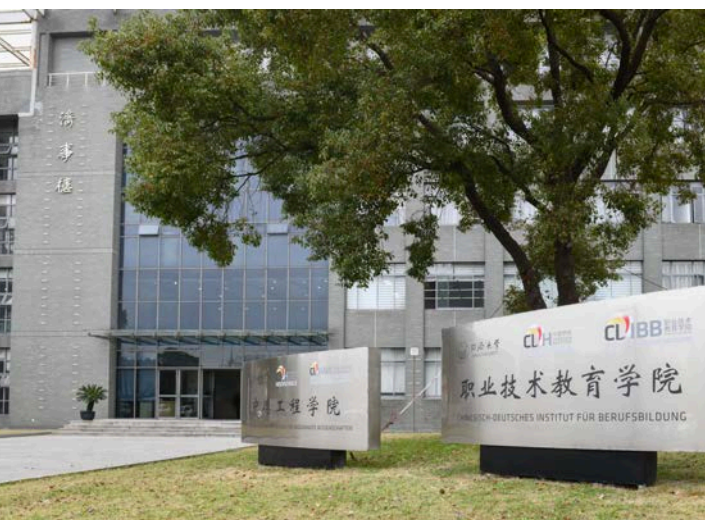


Abbildung 4: Chinesisch-Deutsches Institut für Berufsbildung an der Tongji-Universität, Shanghai

Mit etwa 73 Partnerhochschulen weltweit und der Mitgliedschaft in verschiedenen internationalen Konsortien ist die Hochschule Bochum grundsätzlich gut aufgestellt, um die Mobilität von Studierenden und Lehrenden zu fördern. Als besonders wertvoll hat sich in den letzten Jahren die Beteiligung am Deutschen Hochschulkonsortium für Internationale Kooperationen (DHIK) erwiesen. Dabei sind unsere Kooperationen nach China, Mexiko und Indien von besonderer Bedeutung. Auf unterschiedliche Weise tragen die drei Austauschregionen zur weiteren Internationalisierung der HS Bochum bei: Indien wegen seines vollwertigen Abschlusses an der Hochschule, Mexiko wegen der studentischen Mobilität in beide Austauschrichtungen und China wegen seiner besonderen wirtschaftlichen Bedeutung. Einige international ausgerichtete Studiengänge sehen ein verpflichtendes Jahr im Ausland vor, während andere Studiengänge ein Mobilitätsfenster anbieten, in dem Wahlmodule im Ausland absolviert werden können. Allerdings werden nicht alle Partnerschaften gleich aktiv gepflegt und viele sind nur für einen oder wenige Studiengänge zugänglich. Das bedeutet, dass es Studiengänge gibt, bei denen keine attraktiven Austauschpartner für die eigenen Studierenden vorhanden sind. Trotz dieser Herausforderungen und der oft schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Studierenden gehen pro Jahr weniger als 3% der Gesamtzahl aller Studierenden der Hochschule Bochum für ein Semester oder Praktikum ins Ausland. Hier gilt es, weitere Formate zu entwickeln, um mehr Studierenden internationale Erfahrungen zu ermöglichen. Die studentische Mobilität wird aktuell durch drei Säulen gefördert, die Erasmus-Förderung für Aufenthalte in der EU an Partnerhochschulen, die Promos-Förderung des DAAD (DAAD Promos) für Aufenthalte außerhalb der EU und das hauseigene BO-Auslandsstipendium für Freemover im EU Ausland.

Die Prognosen der Kultusministerkonferenz (KMK) weisen darauf hin, dass NRW im Jahr 2026 einen Tiefpunkt bei der Zahl der Studienstarts erreichen wird, sich diese Zahl jedoch danach wieder konsolidieren wird (KMK, 2020). Dabei wird berücksichtigt, dass die KMK nicht nur Studieninteressierte einbezieht, die ihre Studienzulassung in Deutschland erworben haben, sondern auch steigende Zahlen von internationalen Studienstartenden sowie das Potenzial von Studieninteressierten mit beruflicher Qualifikation (KMK, 2020). Zudem verlagert sich das Wahlverhalten der deutschen Studienstartenden derzeit von den klassischen Ingenieurwissenschaften wie Maschinenbau und Elektrotechnik hin zu Informatik und interdisziplinären Studiengängen (Destatis, 2024; Forschung und Lehre, 2024).

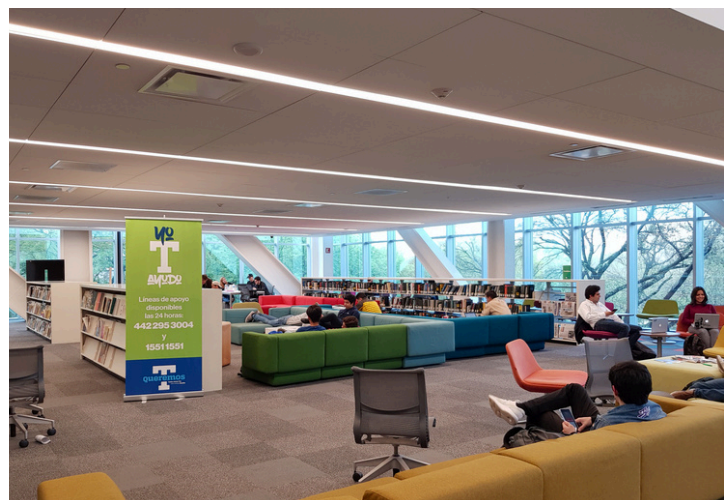


Abbildung 5: Bibliothek der Tecnológico de Monterrey, Mexiko



Abbildung 6: Der neue Campus des PSG College of Technology, Indien

In den primärqualifizierenden Bachelor-Studiengängen des Departments bzw. künftig Fachbereichs für Pflege-, Hebammen- und Therapiewissenschaften (DPHT) vollzieht sich die internationale Mobilität schwerpunktmäßig im Rahmen von Auslandspraktika, sowie durch Kurzzeitmobilität (Summer/Winter School, International Week). Unter den fünf Studienbereichen besonders aktiv sind die Hebammenwissenschaft und die Physiotherapie. Das internationale Netzwerk der Hebammenwissenschaft umfasst 12 kooperierende Hochschulen und 35 kooperierende Praxiseinrichtungen. Seit Gründung der Hochschule absolvierten Studierende der Hebammenwissenschaft etwa 70 Praxiseinsätze im Ausland. Die Physiotherapie verfügt über ein vergleichbares Netzwerk und kann bisher ca. 150 Outgoing Studierende verzeichnen. Aus der Physiotherapie wurden in den letzten vier Jahren fünf europäische Projekte mit 14 Ländern und 25 Kooperationspartnern initiiert, beispielsweise finanziert über ERASMUS+ und ERASMUS Capacity Building. Der Studienbereich ermöglicht zudem Promotionen im Rahmen internationaler Kooperationen, z.B. mit der Teesside University und Utrecht University.

Im Fachbereich für Gesundheitswissenschaften umfasst ein Teil der Bachelor-Studiengänge curricular verankerte Auslandssemester im 6. Fachsemester, im anderen Teil der Bachelor- und Masterstudiengänge mit dem Schwerpunkt in Community Health können Auslandssemester je nach Akkreditierung im Rahmen von Praxissemestern oder flexibel während des Studiums absolviert werden. Seit 2019 nimmt der Schwerpunkt Community Health am International Study Programm teil. Dabei wurde ein englischsprachiges Lehrangebot für internationale Studierende in Kooperation mit der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL) zur Verfügung gestellt.

Teilweise liegen englische Modulhandbücher und Studiengangsflyer sowie Präsentationen für Informationsveranstaltungen mit dem Fokus auf Auslandspraktika vor. Mit Blick auf die von der europäischen Kommission thematisierten Entwicklung beruflicher, sozialer und interkultureller Kompetenzen sowie die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit durch internationale Mobilität zielen die angebotenen Community Health-Studiengänge darauf ab, durch speziell auf u.a. interkulturelle Zusammenarbeit ausgerichtete Lehrinhalte die Kompetenzen der Studierenden zu fördern. Sie sollen in verschiedenen kulturellen Kontexten nachhaltig und diskriminierungsfrei agieren können. Dies beinhaltet den Umgang mit diversen und oft schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen und bereitet die Studierenden darauf vor, sowohl regional als auch überregional wirksame Gesundheitsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Es bestehen in dem sich interdisziplinär zusammensetzenden Fachbereich GW verschiedene internationale Kooperationen und Vernetzungen im Forschungsbereich (z.B. USA, Kanada, Chile, Peru, Brasilien, Jamaika, Hawaii, Afrika, Australien, Pakistan, UK, Tschechien, Dänemark, Österreich).



Abbildung 7: Fachbereich GW mit Prof. Dr. Christiane Falge bei einer Exkursion in Brasilien für das Projekt [SMAPL] Social Mobilization as Policymaking Lever

Internationale Regelstudierende, die ihr gesamtes Studium an der Hochschule Bochum absolvieren, kommen insbesondere aus Ländern wie dem Iran, Syrien, Indien sowie aus Kamerun und Marokko. Ihr Anteil an der gesamten Studierendenschaft beträgt etwa 11%, der Anteil schwankt stark je nach Fach von hoch in der Mechatronik bis zu niedrig im Bereich der Vermessung.

Im Bereich der Forschung erhöht der Druck auf Bundes- und Landesfinanzen den Bedarf zur Akquirierung von mehr EU-Drittmitteln. Besonders EU-Förderprogramme wie Horizon Europe bieten erhebliche Mittel für Forschung und Transfer. Horizon Europe ist in drei "Pillars" gegliedert: "Excellent Science", "Global Challenges and European Industrial Competitiveness" und "Innovative Europe" (BMBF, 2024). Programme wie der Green Deal, die unter dem zweiten "Pillar" fallen, sind besonders relevant für Hochschulen mit einem Nachhaltigkeitsprofil. Der Zugang zu diesen Mitteln erfordert jedoch eine sehr gute internationale Vernetzung der europäischen Forschenden, die an der Hochschule Bochum noch im Aufbau ist.



Abbildung 8: Exkursion nach Vietnam im November 2023: Studierende der BO besichtigen die Baustelle eines Stauwehrs in C n Th , das die Stadt bei starken Regenfällen vor Überflutungen sch tzen soll. Die Stadt ist bereits heute stark von den Folgen des Klimawandels betroffen.

Bzgl. der Strukturen und Prozesse hat die Hochschule im Bereich der Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler bereits Fortschritte gemacht, jedoch bleiben aktuell noch weite Bereiche ausbaufähig, dazu gehören der Umgang mit Exportkontrollen und die Durchführung von Schulungen. Darüber hinaus erfolgt die Förderung der Internationalisierung sowie die Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Kooperationen oft noch zu personenabhängig und nicht immer mit ausreichender Planung und Ressourcenzuweisung der jeweils Verantwortlichen.



Abbildung 9: Carsten Keßler beim GeoAI Specialist Meeting in Wien, Oktober 2024.

Die Fachbereiche am Gesundheitscampus sind mit den gleichen regionalen Besonderheiten konfrontiert wie die Fachbereiche am Zentralkampus. Es existieren aktuell insgesamt 9 IIA (Inter-Institutional Agreements) (IIA) ERASMUS und 3 SEMP Kooperationen mit internationalen Hochschulen. 2023 bzw. 2024 wurden hochschulweit 9 bzw. 7 PROMOS Stipendien vergeben. Die HS Gesundheit war in den letzten 5 Jahren bei 9 EU-geförderten Forschungsprojekten beteiligt, zum Teil federführend.

Internationalisierungsziele in der Lehre

Die Internationalisierung der Lehre an der Hochschule Bochum ist ein zentrales Anliegen, das auf mehreren Ebenen umgesetzt werden soll. Dies stärkt nicht nur unser akademisches Profil, sondern bereichert auch die Erfahrung unserer Studierenden und Lehrenden. Basierend auf dem Hochschulentwicklungsplan haben wir fünf primäre Ziele formuliert:



Abbildung 10: Tanzgruppe der Tec in Monterrey

Zweites Ziel

Um unsere deutschsprachigen Studiengänge zu stärken, setzen wir als zweites Ziel auf eine gelungene Internationalisierung@Home. Durch interkulturelle Module und internationale Gastlehrende möchten wir die Attraktivität dieser Programme erhöhen und unseren Studierenden die Möglichkeit bieten, unterschiedliche kulturelle Perspektiven und Lehransätze kennenzulernen – ohne dass sie das Land verlassen müssen. Initiativen wie Flying Faculties schaffen Raum für interkulturelle Erfahrungen direkt auf dem Campus und eröffnen Studierenden neue Lern- und Austauschmöglichkeiten, etwa durch interaktive Seminare und praxisorientierte Workshops internationaler Lehrender.

Erstes Ziel

Unser erstes Ziel ist es, die Zahl der Absolvierenden und die Zahl der Erstsemester zu erhöhen sowie die Resilienz bzgl. Schwankungen bei den Studierendenzahlen in NRW durch eine verstärkte internationale Ausrichtung zu verbessern. Dies erreichen wir durch eine gezielte Erhöhung des Anteils internationaler Studierender in unseren Bachelor- und Masterprogrammen. Durch die Einführung englischsprachiger Studiengänge oder Vertiefungsrichtungen möchten wir zudem Studierende mit C1- oder muttersprachlichen Englischkenntnissen anziehen. Internationale Studierende bereichern unsere Campusgemeinschaft und tragen dazu bei, unsere Programme attraktiv und wettbewerbsfähig zu gestalten.



Abbildung 11: Start-Ups aus Ghana zu Besuch am Campus Velbert Heiligenhaus

Drittes Ziel

Unser drittes zentrales Anliegen ist die Erhöhung der Qualität der Fremdsprachenausbildung durch die Integration von Englisch als Lingua Franca der meisten Wissenschaftsdisziplinen in den Lehrplan der Bachelorstudiengänge. Dies erfolgt auf eine Weise, die den kulturellen Kontext der jeweiligen Fächer berücksichtigt. Dieses Angebot bereitet unsere Studierenden besser auf internationale Anforderungen der Arbeitsmärkte vor und verbessert gleichzeitig ihre Sprachkompetenzen.



Abbildung 12: Eingangswand der Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW)

Fünftes Ziel

Ein weiterer wichtiger Baustein ist mit der internationalen Mobilität in der Lehre das fünfte Ziel. Dies umfasst sowohl die Mobilität der Studierenden als auch der Lehrenden, um den Austausch von Wissen und Kulturen zu stärken und die globale Vernetzung unserer Hochschule weiter auszubauen. Hierzu gilt es weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen und Partnerschaften auszubauen.



Abbildung 14: Das Eingangstor zum PSG College of Technology

Viertes Ziel

Wir legen großen Wert auf die internationale Vernetzung unserer Studiengänge und Fachbereiche. Sie spielen eine Schlüsselrolle dabei, unseren Studierenden hochwertige internationale Erfahrungen zu vertretbaren Kosten zu ermöglichen. Ziel ist es, dass für internationale Partnerschaften ein Fächerangebot von mindestens 30 ECTS in englischer Sprache in jedem Studienbereich anbieten zu können.



Abbildung 13: Innenstadt von Monterrey

Diese Ziele sind nicht nur Meilensteine auf unserem Weg zu einer internationalisierten Hochschule, sondern auch entscheidend dafür, unsere Position als attraktive Bildungsinstitution zu festigen und den Studierenden eine qualitativ hochwertige, interkulturelle Ausbildung zu bieten.

Internationalisierungsziele in Forschung und Transfer

Die Internationalisierung bildet einen Eckpfeiler unserer strategischen Entwicklung in Forschung und Transfer. Indem wir internationale Kooperationen fördern und den grenzüberschreitenden Dialog vertiefen, tragen wir dazu bei, innovative und nachhaltigkeitsorientierte Forschungs- und Transferprojekte zu entwickeln. Durch den an HAW traditionell schwachen akademischen Mittelbau sind wir hierzu im besonderen Maße auf das Einwerben von Drittmitteln angewiesen. Das junge Promotionsrecht für HAW über das Promotionskolleg NRW (PK NRW) bedarf neuer Strukturen auch in der Internationalisierung. Hieraus leiten sich vier primäre Ziele ab:

Unser erstes Ziel ist die Stärkung der internationalen Forschungs- Transferkooperationen, besonders in Europa. Durch gezielte Partnerschaften mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen weltweit möchten wir die Anzahl und Qualität unserer internationalen Forschungs- und Transferprojekte erhöhen. Dabei sollen internationale Forschung und Lehre gemeinsam gedacht werden, um insbesondere Problem-based Learning und die globalen Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit zu fördern.

Die Drittmittelinwerbung aus internationalen Quellen zu erhöhen und somit die Finanzierung der Forschung an der Hochschule breiter aufzustellen ist unser zweites Ziel. Besonders Programme wie Horizon Europe ([BMBF](#)) und der Green Deal ([Green Deal](#)) bieten hier interessante Möglichkeiten für Forschung und Transfer. Eine gute internationale Vernetzung unserer Forschenden, besonders in Europa, ist hierfür entscheidend.



Abbildung 15: Start-Ups aus Ghana genießen eine Vorlesung am Campus Velbert Heiligenhaus

Ein spezieller Fokus liegt auf der Ausbildung in der Promotionsphase in Zusammenarbeit mit internationalen Forschungskontakten. Die Integration von internationalen Perspektiven in die Promotionsphase ist als viertes Ziel entscheidend, um dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine umfassende und globale wissenschaftliche Ausbildung zu bieten. Durch gemeinsame Forschungsprojekte, Auslandsaufenthalte und den Austausch mit internationalen Expertinnen und Experten möchten wir unseren Promovierenden die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche akademische Karriere schaffen.

Zudem streben wir an, die internationale Sichtbarkeit von Forschung und Transfer zu erhöhen. Dieses dritte Ziel beinhaltet die verstärkte Präsenz unserer Forschenden auf internationalen Plattformen und in globalen Netzwerken, um die Bekanntheit und Anerkennung der Hochschule als Forschungsinstitution zu steigern. Die Etablierung eines positiven internationalen Profils ist entscheidend, um als attraktive Partnerin für zukünftige Kooperationen wahrgenommen zu werden und talentierte internationale Forschende und Lehrende anzuziehen.



Abbildung 16: Prof. Dr.-Ing. Markus Lemmen begrüßt den Besuch aus Ghana am CVH

Strukturen und Prozesse der Internationalisierung

Um die strategischen Ziele der Hochschule im Bereich der Internationalisierung zu erreichen, müssen im Rahmen der Strategie Begriffe geschärft und Zuständigkeiten stärker erklärt werden, um die verantwortungsvolle Durchführung internationaler Kooperationen für die Hochschule und ihre Partner zu gewährleisten. Klare Prozesse und Verlässlichkeit stärken das Vertrauen in die Hochschule als zuverlässige und rechtssichere Partnerin im internationalen Bildungs- und Forschungsbereich.

Die Hochschule Bochum erkennt an, dass eine erfolgreiche Internationalisierung eine systematische und strukturierte Herangehensweise erfordert. Der aktuelle Zustand zeigt, dass Zuständigkeiten und Prozesse nicht in allen Bereichen klar geregelt oder etabliert sind. Unser Ziel ist es, die Freiheit von Forschung und Lehre zu fördern. Gleichzeitig streben wir danach, die Sicherheit bei Reisen zu erhöhen und die Effizienz bei der Beantragung sowie Abrechnung für alle Beteiligten zu verbessern.

Ebenen und Arten von internationalen Kooperationen

Zur besseren Organisation unterscheiden wir zukünftig drei Ebenen der Kooperation:

1. Individuelle Kooperationen

Diese Ebene umfasst die Zusammenarbeit einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit spezifischen Forschenden oder Lehrenden im Ausland. Die Verantwortung für diese Kooperationen liegt auf der Ebene der jeweils agierenden Personen. Diese Kooperationen sind oft projektbasiert und zeitlich begrenzt, typischerweise auf einige Jahre. Die Finanzierung erfolgt primär durch Haushaltsmittel oder eingeworbene Drittmittel. Die Hochschule unterstützt diese Kooperationen, insbesondere im Rahmen der Forschungsförderung (Dez 7) und des International Office (Dez 4). Diese flexible Form der Kooperation ermöglicht eine schnelle Anpassung an neue wissenschaftliche Entwicklungen und Forschungsschwerpunkte und kann als Grundlage für institutionelle oder strategische Partnerschaften dienen.

2. Institutionelle Kooperationen

Auf dieser Ebene schließen größere Einheiten der Hochschule, meist Fachbereiche unter der Verantwortung des jeweiligen Dekanats, Kooperationen. Diese Partnerschaften sind weitreichender und oft stabiler als die individuellen Kooperationen und gehen mit Verpflichtungen einher, die oft an Studiengänge oder -ordnungen gebunden sind. Die Finanzierung erfolgt durch Mittel der Fachbereiche, eingeworbene Drittmittel sowie Zuschüsse aus zentralen Mitteln. Institutionelle Kooperationen werden durch die Hochschule unterstützt und zielen darauf ab, nachhaltige und tiefgehende Partnerschaften in Lehre und Forschung zu etablieren.

3. Strategische Partnerschaften

Diese langfristigen Kooperationen sind von großer strategischer Bedeutung für die gesamte Hochschule Bochum und werden von der Hochschulleitung maßgeblich verantwortet. Mehrere Einheiten der Hochschule profitieren sowohl in der Lehre sowie optimalerweise auch in der Forschung und Transfer. Strategische Partnerschaften werden aus zentralen und dezentralen Mitteln gefördert und sollen langfristig bestehen, um die internationale Sichtbarkeit und Attraktivität der Hochschule zu erhöhen. Solche Partnerschaften können bilateral oder über Verbandsstrukturen bestehen und beinhalten oft einen intensiven Ressourceneinsatz.



Abbildung 17: Fachbereich W mit Prof. Andreas Merchiers zu Besuch am Institut d'Administration des Entreprises (IAE) Clermont Auvergne School of Management in Frankreich

Initiierung und Entwicklung der Kooperationen

Strategische Partnerschaften können entstehen, indem entweder mehrere Fachbereiche und ggf. auch Institute mit einer gewissen Größe auf das Präsidium zugehen oder andersherum das Präsidium auf die Fachbereiche zugeht. Der Unterschied liegt primär in der Initiative, während das Resultat immer eine langfristige Kooperation ist, die mehrere der folgenden Gebiete umfasst:

- Studierendenaustausch bezogen auf Incomings
- Studierendenaustausch bezogen auf Outgoings
- Wissenschaftliche Kooperationen, z.B. inklusive Austausch von Promovierenden
- Gemeinsame Transferaktivitäten



Abbildung 18: Fachbereich PHT Besuch des Cyberdyne Test- und Trainingszentrum zur Entwicklung von u. a. Exoskeletten.



Abbildung 19: Fachbereich A auf Exkursion in Venedig, Italien

Als besonders interessant werden dabei Kooperationen angesehen, bei denen sich die Kosten für den Austausch in einem für die Studierenden attraktiven Rahmen halten, wie z.B. im Rahmen von Erasmus-Vereinbarungen. Stand jetzt entspricht das DHIK-Netzwerk diesem strategischen Niveau.

Verantwortlichkeiten und Exportkontrollen

Die Internationalisierung bringt auch Verantwortlichkeiten in Bezug auf Exportkontrollen mit sich. Dies betrifft insbesondere Waffenembargos, Lieferbeschränkungen oder Finanzsanktionen. Dual-Use-Güter, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können, und spezifische Technologien fallen ebenfalls darunter. Die Hochschule verfolgt einen risikobasierten Ansatz, bei dem der Umfang der Maßnahmen mit dem Level der Kooperation wächst. Kooperationen wie die des DHIK bezogen auf China illustrieren diesen Ansatz, indem hier ein Austausch auf ein stark lehrerbezogenes Profil im Bachelor fokussiert wird und institutionelle Rahmenbedingungen durch eine bundesweit getragene Organisation hochschulübergreifend erarbeitet und verbessert werden.

Bei individuellen Kooperationen erfolgt dies durch regelmäßig angebotene Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen. Neue strategische Partnerschaften mit Ländern, die auf der Sanktionsliste des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stehen, werden nicht eingegangen. Neue institutionelle Kooperationen mit solchen Ländern, die auf der Sanktionsliste stehen, werden individuell vorab bzgl. Risiken und Chancen geprüft. Existierende Kooperationen und Partnerschaften werden regelmäßig bzgl. der Risiken und Chancen evaluiert.



Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele



Abbildung 20: Prof. Dr. André Posenau beim Besuch der Ibaraki Prefectural University of Health Sciences, Japan zum Austausch über das Studium der Gesundheitsfachberufe und dem Besuch unterschiedlicher Einrichtungen im Gesundheitskontext.

Um die Internationalisierungsziele der Hochschule Bochum bis 2028 zu erreichen, werden verschiedene Maßnahmen in den Bereichen Lehre, Forschung sowie Technik und Verwaltung umgesetzt. Diese Maßnahmen sollen die internationale Ausrichtung der Hochschule stärken, die Mobilität von Studierenden und Lehrenden fördern und die Hochschule Bochum als attraktive Bildungsinstitution im globalen Kontext etablieren.

Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele

Begriffe und Definitionen im Bereich der Studiengänge

Für zukünftige Studiengänge, die einen über Internationalisierung@Home hinausgehenden Fokus auf internationale Studierende legen, sind drei grundlegende Modelle denkbar:

- Deutschsprachige Bachelorstudiengänge mit englischen bzw. internationalen Vertiefungsrichtungen.
- Internationale oder fremdsprachige (i.d.R. englische) Bachelorstudiengänge.
- Internationale oder fremdsprachige (i.d.R. englische) Masterstudiengänge.

Der Unterschied zwischen „fremdsprachig“ und „international“ liegt in der Zielsetzung und damit auch in der Zielgruppe.



Abbildung 21: Die Pyramiden von Teotihuacán



Abbildung 22: Fachbereich A: Exkursion nach Stockholm

Internationale Studiengänge

Ein „internationaler“ Studiengang richtet sich an die Bedürfnisse der internationalen Berufswelt sowie der Forschung und Entwicklung. Er bereitet Studierende nach ihrem Abschluss auf Kooperationen mit internationalen Partner*innen vor und vermittelt neben Sprachfähigkeiten auch interkulturelle Kompetenzen. Solche Studiengänge werden fachsprachlich auf Englisch unterrichtet und beinhalten Module, die das Arbeiten in interkulturellen Kontexten thematisieren sowie Sprachmodule zur Verbesserung oder zum Aufbau von Sprachfähigkeiten. Dabei verbessern Studierende mit Deutsch als Erstsprache ihre Englischkenntnisse, während internationale Studierende, deren primäre Studiensprache Englisch ist, Deutschkenntnisse und kulturelle Eigenheiten des Studienlandes erwerben. Dies ist für diese Gruppe vorteilhaft um später insbesondere in Deutschland für international tätige Organisationen und Unternehmen arbeiten zu können.

Fremdsprachige Studiengänge in Englisch

Ein „fremdsprachiger“ Studiengang hingegen wird laut Definition vollständig in einer anderen Sprache als Deutsch unterrichtet und unterscheidet sich nur durch die Unterrichtssprache von aktuell gängigen deutschsprachigen Studiengängen.

Fremdsprachige Bachelorstudiengänge sind die aufwändigsten Konstruktionen und mit dem größten institutionellen Risiko verbunden. Ihr Vorteil für den Arbeitsmarkt in NRW ist gering, da ohne Deutschkenntnisse nur wenige Arbeitgeber als Zielgruppe für Personen mit einem Bachelorabschluss in Frage kommen. Zwar wird in immer mehr Unternehmen Englisch gesprochen, doch im Alltag sind Deutschkenntnisse auf einem gewissen Niveau notwendig. Daher werden für die Bachelorstudiengänge primär solche mit internationalen Vertiefungsrichtungen oder Studiengänge mit internationaler Ausrichtung empfohlen, welche Grundkenntnisse in Deutsch integrieren.

Für Masterstudiengänge sind fremdsprachige Studiengänge möglich, jedoch sind internationale Studiengänge vorzuziehen, da diese Elemente zur Förderung der deutschen Sprache beinhalten können und so sinnvoller im Sinne des Fachkräftemangels sind.



Abbildung 23: Fachbereich GW mit Prof. Anna Mikhof bei einem dekolonialen Stadtrundgang mit einem Indigenenvertreter in Kooperation mit der University of Toronto, St. George Campus, Oktober 2024, Toronto

Deutschsprachige Studiengänge mit bilingualen Tracks

Dieses Modell bietet eine flexible Struktur für Bachelorstudiengänge, bei der Studierende sich im Laufe ihres Studiums für internationale Studienelemente entscheiden können. Der Großteil der Kurse findet auf Deutsch statt, wobei ab dem vierten oder fünften Semester englischsprachige Module wählbar sind. Dieses Modell ist besonders attraktiv für internationale Kooperationen und Double-Degree-Programme. Dabei sollten die Kooperationen optimalerweise so gestaltet sein, dass wie beim bestehenden Austausch mit Indien über die DHIK dazu führen, dass alle internationalen Studierenden einen vollwertigen Abschluss der Hochschule Bochum erlangen. Ziel ist es, den Studierenden einen reibungslosen Übergang und die Integration in die internationale akademische und berufliche Welt zu ermöglichen.

Maßnahmen im Bereich der Lehre

Um die Internationalisierungsstrategie der Hochschule Bochum erfolgreich umzusetzen, haben wir eine Reihe von Maßnahmen identifiziert und priorisiert. Diese Priorisierung soll sicherstellen, dass wir unsere Ziele effizient und effektiv erreichen. Im Folgenden sind die Maßnahmen in der Reihenfolge ihrer Priorität aufgeführt.

Integration englischsprachiger Fachmodule in alle Studiengänge

Um die Studierenden optimal auf die Anforderungen internationaler Berufsfelder vorzubereiten, ist es entscheidend, ihre fachliche und sprachliche Kompetenz zu stärken. Daher planen wir die Einführung von mindestens 30 ECTS-Punkten in englischsprachigen Fachmodulen, die fachbereichsübergreifend für verwandte Fächergruppen angeboten werden. Voraussetzung ist die Integration von geeigneten Englischsprachkursen in den Studiengänge. Diese Maßnahme wird nicht nur die fachlichen Fähigkeiten der Studierenden verbessern, sondern auch die Hochschule Bochum als attraktive Erasmus-Partnerin positionieren. Durch die Bereitstellung von englischsprachigen Modulen ab dem vierten Fachsemester, die entweder vollständig im Sommer- oder Wintersemester angeboten werden, wird die internationale Mobilität unserer Studierenden zusätzlich gefördert. Diese Maßnahme trägt unter anderem zur Verbesserung des Lehrangebotes durch die Integration von Englisch als Lingua Franca der Wissenschaft bei.



Abbildung 24: Das Teleskop am Mount Pleasant Radio Observatory. Exkurs des Fachbereiches G nach Hobart Australien

Erhöhung des Anteils an internationalen Masterstudiengängen

Wir streben eine signifikante Erhöhung des Anteils an internationalen Masterstudiengängen an. Diese Studiengänge sollen vollständig auf Englisch angeboten werden und sich gezielt an internationale Studierende richten. Durch die Erweiterung unseres Angebots an internationalen Masterprogrammen erhöhen wir die Attraktivität der Hochschule für Studierende aus aller Welt und schaffen gleichzeitig eine diverse und multikulturelle Lernumgebung. Diese Maßnahme unterstützt unter anderem das Ziel, die Studierendenzahlen durch gezielte Erhöhung des Anteils internationaler Studierender zu steigern.

Internationalisierung@Home

Die Einbindung internationaler Perspektiven und Ressourcen in den Campusalltag ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Durch Veranstaltungen, Gastvorträge und die Integration von internationalen Studierenden und Lehrenden fördern wir den interkulturellen Austausch und bereiten unsere Studierenden auf eine multikulturelle Arbeitswelt vor. Ansätze wie Flying Faculties sollen auf der Ebene von institutionellen Kooperationen und strategischen Partnerschaften als Instrument gefördert und ausgebaut werden. Zusammengefasst stärken diese Maßnahmen die Internationalisierung@Home und somit auch die lokale Wirtschaft, indem Personen, die ihr Studium abschließen, mit internationaler Erfahrung und globalen Fähigkeiten ausgestattet werden. Darüber hinaus unterstützt dies das Ziel, die deutschsprachigen Studiengänge attraktiver zu machen.



Erhöhung des Anteils an Bachelor-Studiengängen mit internationalen Doppelabschlüssen

Um die internationale Ausrichtung unserer Bachelor-Studiengänge zu stärken, werden wir den Anteil der Programme mit internationalen Elementen wie z.B. Vertiefungsrichtungen und der Möglichkeit zu Doppelabschlüssen erhöhen. Diese Programme bieten den Studierenden die Möglichkeit, einen Teil ihres Studiums im Ausland zu absolvieren und gleichzeitig Abschlüsse von zwei Hochschulen zu erwerben. Im Fokus stehen hierbei Konstruktionen bei denen die Studierenden einen vollwertigen Abschluss der Hochschule Bochum erhalten.

Bereitstellung von Modulhandbüchern in englischer Sprache

Um internationalen Studierenden den Zugang zu unseren Studienangeboten zu erleichtern und die Transparenz unserer Lehrinhalte zu erhöhen, werden alle Modulhandbücher in englischer Sprache bereitgestellt. Spätestens bei jeder Neu- oder Reakkreditierung werden für alle Studiengänge englischsprachige Modulhandbücher bereitgestellt.



Förderung der internationalen Mobilität

Durch erweiterte Mobilitätsprogramme, den Ausbau der Erasmus-Kooperationen und zusätzliche finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten werden wir die internationale Mobilität unserer Studierenden weiter fördern. Diese Maßnahmen ermöglichen es mehr Studierenden, internationale Erfahrungen zu sammeln, was sowohl zur persönlichen Entwicklung als auch zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit an diverse Arbeitsumgebungen beiträgt. Aufgrund der Zusammensetzung unserer Studierendenschaft, die – wie eingangs erwähnt – ihr Studium oft selbst finanzieren muss, stellen langfristige Auslandsaufenthalte eine besondere Herausforderung dar. Besonders gilt dies für Studiengängen mit geringen strukturellen Freiheitsgraden beispielsweise aufgrund berufsgesetzlicher Vorgaben. Daher sind Kurzzeitmobilitäten (z.B. Summer/Winter Schools) und mehrwöchige Praktika (6-10 Wochen) bei Kooperationseinrichtungen für uns im Rahmen der internationalen Mobilität von besonderer Bedeutung. Diese Maßnahme unterstützt unter anderem das Ziel, die internationale Mobilität in der Lehre zu fördern.

Entwicklung einer multikulturellen Campus-Kultur

Die Schaffung einer einladenden und integrativen Campus-Atmosphäre ist essenziell für die Unterstützung einer diversen Studierenden- und Forschendengemeinschaft. Durch regelmäßige interkulturelle Veranstaltungen und Initiativen fördern wir das Verständnis und die Zusammenarbeit auf dem Campus. Eine multikulturelle Campus-Kultur trägt wesentlich dazu bei, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich internationale Studierende und Forschende willkommen und wertgeschätzt fühlen. Hier könnten z.B. informelle Treffpunkte geschaffen werden („Café International“ etc.) wo sich eine multikulturelle Campus-Kultur auch außerhalb von Lehrveranstaltungen entfalten kann.



Abbildung 25: Exkursion nach Vietnam im November 2023: Studierende der BO besuchen die Vietnamesisch Deutsche Universität nahe Ho Chi Minh Stadt. Im Wintersemester 2024/25 absolvieren dort zwei Studierende des Fachbereichs B ein Auslandssemester.



Abbildung 26: Indo German Center for Higher Education [IGCHE] - Studierende im Unterricht am PSG College of Technology

Aufbau von mindestens zwei strategischen Partnerschaften bis 2028

Um die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit weiter zu stärken, strebt die Hochschule Bochum den Aufbau von mindestens zwei strategischen Partnerschaften bis 2028 an. Diese langfristigen Kooperationen sollen in der Lehre sowie optimalerweise auch in Forschung & Transfer Synergien schaffen und die internationale Sichtbarkeit der Hochschule erhöhen. Strategische Partnerschaften bieten die Möglichkeit, gemeinsame Studienprogramme zu entwickeln, Forschungsmittel zu akquirieren und den Austausch von Studierenden und Lehrenden zu fördern. Diese Maßnahme unterstützt unter anderem das Ziel, die internationale Vernetzung der Studiengänge und Fachbereiche zu stärken.

Maßnahmen im Bereich der Forschung

Um die Internationalisierungsstrategie der Hochschule Bochum erfolgreich umzusetzen und unsere Position als führende Forschungsinstitution zu stärken, haben wir eine Reihe von Maßnahmen identifiziert und priorisiert. Diese Priorisierung soll sicherstellen, dass wir unsere Ziele effizient und effektiv erreichen. Im Folgenden sind die Maßnahmen in der Reihenfolge ihrer Priorität aufgeführt:

Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit unserer Forschung

Um die Hochschule Bochum als attraktive Partnerin für internationale Forschungs Kooperationen zu etablieren, werden wir die internationale Sichtbarkeit unserer Forschung erheblich erhöhen. Dies erreichen wir durch die aktive Präsenz unserer Forschenden auf internationalen Plattformen und in globalen Netzwerken sowie die verstärkte Nutzung sozialer Medien. Wir fördern die Veröffentlichung von Forschungsergebnissen in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften und unterstützen unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Teilnahme an internationalen Konferenzen und Workshops. Zudem wird die Hochschule ihre Forschungsergebnisse gezielt über Plattformen wie LinkedIn und YouTube präsentieren. Durch die Hochschule publizierte Schriftenreihen, Working Papers oder Forschungsberichte werden in Deutsch/Englisch publiziert. Die Organisation eigener internationaler Konferenzen und wissenschaftlicher Veranstaltungen an der Hochschule Bochum wird ebenfalls vorangetrieben, um unser Profil zu schärfen und internationale Kontakte zu intensivieren.



Abbildung 27 Grüner Wasserstoff für Ghana: Das GH2GH-Team installiert in Tema das erste dezentrale System zur Wasserstoffherzeugung und Rückverstromung (Oktober 2024)

Erhöhung der Drittmittelinwerbung aus internationalen Quellen

Die Diversifizierung der Forschungsfinanzierung durch die Einwerbung von Drittmitteln aus internationalen Quellen ist ein zentraler Bestandteil unserer Strategie. Wir werden die intensive Vorbereitung und Unterstützung bei der Antragstellung für EU-Förderprogramme wie z.B. Horizon Europe und den Green Deal systematisch ausbauen. Dies beinhaltet den Ausbau von Beratungs- und Unterstützungsstrukturen, die Forschende und Lehrende bei der erfolgreichen Akquisition und Verwaltung internationaler Fördermittel unterstützen. Gleichzeitig werden die notwendigen administrativen Kapazitäten bereitgestellt, um die Forschenden bei der Einwerbung und dem Management von Drittmitteln optimal zu unterstützen.

Integration internationaler Perspektiven in die Promotionsphase

Die Ausbildung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch die verstärkte Integration internationaler Perspektiven in die Promotionsphase weiterentwickelt. Als Mitglied des Promotionskollegs NRW (PK NRW) unterstützen wir die schrittweise Entwicklung internationaler Promotionsstrukturen. Gemeinsam mit dem PK NRW möchten wir in den kommenden Jahren die Möglichkeit binationaler Promotionsprogramme erkunden und fördern, sobald die organisatorischen und rechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind. Zudem werden Promotionsstudierende bei der Teilnahme an internationalen Forschungsprojekten und Konferenzen unterstützt, um ihre wissenschaftliche Ausbildung durch internationale Erfahrungen zu bereichern.

Förderung internationaler Mobilität

Die internationale Mobilität unserer Forschenden wird durch erweiterte Mobilitätsprogramme, die Unterstützung bei der Einwerbung nötiger Drittmittel für internationale Vernetzung und zusätzliche finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Doktorandinnen und Doktorand gefördert. Dies umfasst für Doktorandinnen und Doktoranden auch ggf. die Kofinanzierung von Konferenzreisen sowie die Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Plattformen. Die Förderung von Praxis- und Forschungssemestern im Ausland trägt ebenfalls zur internationalen Vernetzung unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei und stärkt den internationalen Austausch von Wissen und Kulturen.

Stärkung internationaler Forschungsk Kooperationen und Vernetzung von Forschenden

Um die Qualität und Quantität unserer internationalen Forschungsprojekte zu erhöhen, werden wir gezielt strategische Forschungspartnerschaften mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen weltweit initiieren und pflegen. Wir unterstützen unsere Forschenden bei der Teilnahme an internationalen Forschungsnetzwerken und -konsortien und fördern gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen. Durch die enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnerinnen und Partnern, sowie die aktive Vernetzung unserer Forschenden wird die globale Sichtbarkeit unserer Forschung weiter gestärkt und die Hochschule Bochum als attraktive Partnerin für zukünftige Kooperationen etabliert.



Abbildung 28: Besuch der ghanaischen Partneruniversität – Erfolgreicher Abschluss des GIZ-Projekts "E-Micromobility Ghana" an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Kumasi (November 2021).

Allgemeine Maßnahmen und solche in Technik & Verwaltung

Um die Internationalisierungsstrategie der Hochschule Bochum umfassend und nachhaltig zu unterstützen, sind spezifische Maßnahmen im Bereich Technik und Verwaltung notwendig.

Diese Maßnahmen gewährleisten, dass alle Bereiche der Hochschule optimal auf die Anforderungen einer internationalisierten Bildungs- und Forschungsinstitution vorbereitet sind.

Pflege des Webauftritts und der Social-Media-Präsenz mit Fokus auf internationale Inhalte

Der Webauftritt und die Social-Media-Präsenz der Hochschule werden gezielt ausgebaut, um internationale Inhalte zu fördern.

Nach erfolgreicher Umsetzung der internationalen Webseite wird die hierfür benötigte Kapazität im Dezernat 3 bereitgestellt, welche den jeweils zuständigen Fachbereichen und Dezernaten die benötigte technische Unterstützung bei der Wartung und Aktualisierung der englischsprachigen Inhalte bietet.

Sicherstellung ausreichender Englischkenntnisse bei Neubesetzungen

Bei der Neubesetzung von Stellen in der Verwaltung mit direktem Studierendenkontakt oder mit Kontakt zu internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, wird sichergestellt, dass die Kandidatinnen und Kandidaten über ausreichende Englischkenntnisse für den Umgang mit englischsprachigen Studierenden, Lehrenden und Forschenden verfügen.

Dies ist entscheidend, um eine effektive Kommunikation und Unterstützung internationaler Studierender und Forschender zu gewährleisten. Entsprechende Sprachkenntnisse werden als wichtige Anforderung in den Stellenprofilen verankert. Dies kann ggf. bei der Neubesetzung zu einer höheren Stellenbewertung führen.

Bereitstellung von Broschüren zu Prüfungsordnungen in englischer Sprache

Zur besseren Orientierung internationaler Studierender werden Broschüren zu Prüfungsordnungen in englischer Sprache bereitgestellt. Diese Broschüren sind kurze, lesbare Dokumente, die die wesentlichen Punkte der Prüfungsordnungen erklären. Es ist wichtig zu beachten, dass nur die deutsche Prüfungsordnung rechtsverbindlich ist und nicht die daraus abgeleiteten Broschüren.

Schulungsangebote für Lehrende, Forschende und Verwaltung

Um alle Mitglieder der Hochschule Bochum optimal auf die Herausforderungen und Anforderungen der Internationalisierung vorzubereiten, werden umfassende Schulungsangebote bereitgestellt. Dies umfasst u.a. Sprachkurse sowie Sicherheit und Sensibilisierung in der internationalen Zusammenarbeit (Export-Kontrollen). Ziel ist es, die Kompetenzen und das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für die Bedürfnisse einer internationalen Gemeinschaft zu stärken.



Abbildung 29: Weitere Arbeiten des Fachbereichs W mit Prof. Andreas Merchiers am Institut d'Administration des Entreprises (IAE) Clermont Auvergne School of Management in Frankreich

Bereitstellung von Übersetzungs- und Sprachsoftware

Um die sprachliche Barrierefreiheit zu fördern, wird bedarfsweise Software wie DeepL bereitgestellt. Diese Technologie unterstützt Lehrende und Verwaltungsmitarbeitende bei der schnellen und präzisen Übersetzung von Dokumenten und in der Kommunikation. Dadurch wird die Effizienz in der täglichen Arbeit erhöht und die Kommunikation mit internationalen Studierenden, sowie Partnerinnen und Partnern erleichtert.

Umstellung der digitalen Infrastruktur auf zweisprachigen Betrieb in Deutsch und Englisch

Die digitale Infrastruktur der Hochschule wird auf zweisprachigen Betrieb in Deutsch und Englisch umgestellt, um internationalen Studierenden und Forschenden den Zugang zu erleichtern. Dies umfasst die Anpassung des Learning Management Systems (Moodle) sowie die Bereitstellung von mehrsprachigen Stundenplänen und anderen digitalen Ressourcen.

Weiterentwicklung des International Office und Integration eines Welcome Centers

Das International Office wird weiterentwickelt und durch die Integration der Funktionalität eines Welcome Centers in Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen der Verwaltung ergänzt. Das aufzubauende Angebot umfasst Unterstützung für internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler, die für längere Zeit an der Hochschule Bochum tätig sind. Dienstleistungen bieten Unterstützung bei administrativen Prozessen, Wohnungs- und Schulsuche sowie Orientierungshilfen für das Leben in Bochum und der Region.

Aufrechterhaltung und Ausbau der EU-Drittmittelinwerbung

Die Verwaltung unterstützt die Forschenden aktiv bei der Einwerbung von Drittmitteln aus EU-Programmen wie z.B. Horizon Europe. Dies umfasst gezielte Beratungs- und Unterstützungsdienste, um die Antragstellung und das Management von Fördermitteln zu erleichtern und die Erfolgchancen bei der Einwerbung zu erhöhen.



Abbildung 30: Exkursion des Fachbereiches M nach Japan

Benchmarks und Zeitplan

Lehre



- 1 • Integration englischsprachiger Fachmodule in alle Studiengänge
 - Benchmark: Anteil der Studiengänge mit mindestens 15 ECTS (ab dem ab 4. FS) in englischsprachigen Modulen, bestehend z. B. aus Wahl- oder Projektmodulen, die in Modulhandbüchern verankert sind.
 - Zielgröße: 100 % der Bachelorstudiengänge bis 2028, soweit dies nicht durch berufsgesetzliche Gründe oder curriculare Beschränkungen eingeschränkt ist.
- 2 • 30 ECTS pro Fächergruppe für Erasmus+-Kooperationen
 - Benchmark: Anteil von Fächergruppen (ähnliche Studiengänge, z.B. Informatik, Wirtschaftsinformatik, Angewandte Informatik und Geoinformatik) mit mindestens 30 ECTS in englischsprachigen Modulen.
 - Zielgröße: 100% der Fächergruppen bis 2028.
- 3 • Erhöhung des Anteils an internationalen Masterstudiengängen
 - Benchmark: Anzahl der internationalen oder fremdsprachlichen Masterstudiengänge.
 - Zielgröße: Drei internationale Masterstudiengänge an der Hochschule oder in Akkreditierung bis 2028.
- 4 • Bereitstellung von Übersetzungs- und Sprachsoftware in der Lehre
 - Benchmark: Bereitstellung oder Sponsoring von Übersetzungssoftware oder vergleichbaren Hilfen, die für die Internationalisierung von Lehrveranstaltungen benötigt werden.
 - Zielgröße: Für Lehrende, die eine Veranstaltung umstellen steht eine Lizenz für die Umstellung zur Verfügung.
- 5 • Internationalisierung@Home
 - Benchmark: Anzahl der interkulturellen Module und Gastvorträge pro Semester.
 - Voraussetzung: Erfassung der Gastwissenschaftler*innen, Exkursionen, internationalen Veranstaltungen im Jahr 2025.
 - Zielgröße: Steigerung der erreichten Studierenden um mind. 25% bis 2028.
- 6 • Erhöhung des Anteils an Bachelor-Studiengänge(n) mit internationalen Vertiefungsrichtungen und Doppelabschlüssen
 - Benchmark: Anzahl der Bachelor-Studiengänge(n) mit internationalen Vertiefungsrichtungen im Besonderen solche mit Doppelabschluss-Optionen.
 - Zielgröße: Alle Bachelor-Studiengänge mit Auslastungsproblemen wurden bei der Neuakkreditierung auf diese Option hin systematisch geprüft.
- 7 • Förderung von ERASMUS+ Partnerschaften bis 2028
 - Benchmark: Erasmus+ Partnerschaft mit englischsprachigem Lehrangebot.
 - Zielgröße: Für Studierende steht in jedem Studiengang eine Erasmus+ Partnerschaft mit englischsprachigem Lehrangebot als Outgoing-Option bis 2028 zur Verfügung.
- 8 • Förderung der internationalen Mobilität
 - Benchmark: Anteil der Studierenden, die an Mobilitätsprogrammen teilnehmen.
 - Zielgröße: Verdoppelung des Anteils von aktuell 3% auf 6% bis 2028.
- 9 • Aufbau von mindestens zwei strategischen Partnerschaften bis 2028
 - Benchmark: Anzahl der strategischen Partnerschaften.
 - Zielgröße: Etablierung von 1 – 3 strategischen Partnerschaften bis 2028.

Forschung

- 1 • Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit unserer Forschung
 - Benchmark: Anzahl der internationalen Peer-Review-Publikationen.
 - Zielgröße: Steigerung pro Professur um 25% bis 2028.
- 2 • Erhöhung der Drittmittelinwerbung aus internationalen Quellen
 - Benchmark: Betrag der eingeworbenen Drittmittel aus internationalen Quellen.
 - Zielgröße: Erhöhung der eingeworbenen Mittel um 25% bis 2028.
- 3 • Internationale Forschungsaufenthalte und Austauschprogramme für Nachwuchswissenschaftler*innen
 - Benchmark: Jede und jeder Promovierende soll mind. einmal während der Promotion entweder an einer internationalen Konferenz oder einem Auslandsaufenthalt teilgenommen haben.
 - Zielgröße: 100% bis 2028.
- 4 • Förderung internationaler Mobilität
 - Benchmark: Anzahl der Forschenden, die an internationalen Mobilitätsprogrammen teilnehmen.
 - Zielgröße: Erhöhung um 50% bis 2028.
- 5 • Stärkung internationaler Forschungsk Kooperationen und Vernetzung von Forschenden
 - Benchmark: Anzahl der internationalen Forschungsprojekte und Kooperationen.
 - Zielgröße: Steigerung bis 2028 um 25%.



Verwaltung und Infrastruktur

- 1 • Internationales Marketing der Hochschule
 - Benchmark: Bereitstellung von Marketing Material für Präsentationen der Hochschule (Power-Point Vorlage mit Inhalt, Werbefilme, internationale Messen)
 - Zielgröße: 1 dauerhafte gepflegte Vorlage, ein allgemeiner Imagefilm mit Elementen zur Wiederverwertung in FB-Kontexten, mindestens alle 2 Jahre Teilnahme an interdisziplinären Messen zur Gewinnung von Kooperationspartner bzw. Studierenden.
- 2 • Verbesserte Unterstützungsstrukturen für Lehrende/Fachbereiche bei der Einwerbung von Drittmittel zur Internationalisierung (Mobilität und Lehre)
 - Benchmark: Anzahl der Erasmus+, DAAS und vergleichbaren Projekte.
 - Zielgröße: Mind. 2 Anträge pro Jahr und mind. ein bewilligter pro Jahr.
- 3 • Weiterentwicklung des Studierendenservice zur Betreuung internationaler Studierender, Mitarbeitender, Gäste (akademisch & organisatorisch)
 - Benchmark: Bildung eines Teams aus Leitung, Mitarbeitenden und Studierenden zur Ermittlung von Bedarfen.
 - Zielgröße: Schaffung der Strukturen bis spätestens Anfang 2026.
- 4 • Aufbau von Strukturen zur Betreuung von strategischen Partnerschaften im IO bis 2028
 - Benchmark: Übernahme bestehender Partnerschaften und Aufbau von Strukturen für neue Partnerschaften.
 - Zielgröße: Etablierung von 1 – 3 strategischen Partnerschaften bis 2028.

- 5 • Pflege des internationalen Webauftritts und der Social-Media-Präsenz mit Fokus auf internationale Inhalte
 - Benchmark: Anzahl der internationalen Inhalte auf der Webseite und in Social-Media-Kanälen.
 - Zielgröße: Mindestens 36 internationale Beiträge pro Jahr (im Mittel 3 pro Monat).

- 6 • Sicherstellung ausreichender Englischkenntnisse bei Neubesetzungen
 - Benchmark: Anteil der neuen Verwaltungsmitarbeitenden mit ausreichenden Englischkenntnissen.
 - Zielgröße: 100% der Neubesetzungen in relevanten Bereichen.

- 7 • Bereitstellung von Modulhandbüchern in englischer Sprache
 - Benchmark: Anzahl der Modulhandbücher in englischer Sprache.
 - Zielgröße: Alle Modulhandbücher der Master- und internationalen Studiengänge bis 2025, alle Modulhandbücher der Bachelorstudiengänge bis 2028.

- 8 • Bereitstellung von Broschüren zu Prüfungsordnungen in englischer Sprache
 - Benchmark: Anzahl der Prüfungsordnungen in englischer Sprache.
 - Zielgröße: Alle Prüfungsordnungen in relevanten Studiengängen zum jeweiligen Studienstart.

- 9 • Schulungsangebote für Lehrende und Verwaltung in Englisch
 - Benchmark: Anzahl der Schulungsteilnahmen pro Jahr.
 - Zielgröße: Angebot von mindestens einer Schulung pro Mitarbeitender/Mitarbeitendem, die/der mit internationalen Studierenden in Kontakt kommt, pro Jahr.

- 10 • Schulungsangebote für Forschende und Verwaltung zu Export-Kontrollen und Sicherheit
 - Benchmark: Anzahl der Schulungsteilnahmen pro Jahr.
 - Zielgröße: Angebot von mindestens einer Schulung für die betroffene Personengruppe pro Jahr.

- 11 • Bereitstellung von Übersetzungs- und Sprachsoftware in der Verwaltung
 - Benchmark: Bereitstellung von Übersetzungssoftware oder vergleichbaren Hilfen in der Verwaltung.
 - Zielgröße: Für 100% der relevanten Mitarbeitenden bis 2025. Aufrechterhaltung eines Angebotes bis 2028.

- 12 • Umstellung der digitalen Infrastruktur auf Mehrsprachigkeit
 - Benchmark: Anzahl der mehrsprachigen digitalen Systeme.
 - Zielgröße: Vollständige Umstellung der digitalen Infrastruktur auf Zweisprachigkeit statt Mehrsprachigkeit auf deutsch/englisch bis 2026.

- 13 • Weiterentwicklung des International Office zur Betreuung des erhöhten Anteils internationaler Studierender (akademisch & organisatorisch)
 - Benchmark: Bereitstellung von weiteren Kapazität für den sich vergrößernden Bedarf an internationaler Studienberatung und -betreuung während der Studienphase.
 - Zielgröße: Schaffung bzw. Umschichtung der Kapazität bis spätestens Anfang während des Studiums.

- 14 • Aufrechterhaltung und Ausbau der EU-Drittmittel Betreuung
 - Benchmark: Anzahl der eingeworbenen Drittmittelprojekte aus EU-Programmen und Konsortialführerschaft in EU-Programmen.
 - Zielgröße: Erhöhung der EU-Drittmittel um 25% bis 2028, Verwaltungsstrukturen erlauben Betreuung von Konsortialführerschaft.

- 15 • Aufbau eines Angebots "Deutsch als Fremdsprache" (DAF) an der Hochschule Bochum
 - Benchmark: Existenz eines DAF-Angebotes an der Hochschule Bochum.
 - Zielgröße: Bedarfsgerechtes Angebot existiert spätestens 2027.

Literatur- und Quellenverzeichnis

(BMBF, 2024) Bundesministerium für Bildung und Forschung. Programmstruktur von Horizont Europa. Abgerufen von: <https://www.horizont-europa.de/de/Themen-1717.html> am 06.12.2024.

(DAAD, 2024) Deutscher Akademischer Austauschdienst. PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen. Abgerufen von: <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/promos/> am 10.12.2024.

(Destatis, 2024) Forschung und Lehre. Universitäten starten mit neuen Studiengängen. Abgerufen von: <https://www.forschung-und-lehre.de/lehre/universitaeten-starten-mit-neuen-studiengaengen-5928>, am 15.12.2024.

(Destatis, 2024) Forschung und Lehre. Mehr Mobilität und Zusammenarbeit in der Hochschulbildung. Abgerufen von: <https://education.ec.europa.eu/de/education-levels/higher-education/inclusive-and-connected-higher-education/mobility-and-cooperation> am 15.12.2024.

(Destatis, 2024) Statistisches Bundesamt. Studierende im ersten Fachsemester nach Fächergruppen. Abgerufen von: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Tabellen/studierende-erstes-fs-faechergruppen.html> am 15.12.2024.

(Destatis, 2024) Statistisches Bundesamt. Studierende in MINT-Fächern. Abgerufen von: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/Tabellen/studierende-mint-faechern.html> am 15.12.2024.

(Destatis, 2024) Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 025 vom 17. Januar 2024. Abgerufen von: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_025_21.html am 15.12.2024

(Destatis, 2024) Statistisches Bundesamt. Unternehmenssprache in english please. Abgerufen von: <https://www.humanresourcesmanager.de/employer-branding/unternehmenssprache-in-english-please/> am 15.12.2024.

(Destatis, 2024) Statistisches Bundesamt. Englisch Unternehmenssprache. Abgerufen von: <https://www.com-magazin.de/news/arbeitswelt/englisch-unternehmenssprache-2887530.html> am 15.12.2024.

(Destatis, 2024) Statistisches Bundesamt. Jedes zweite Startup setzt auf Englisch als Unternehmenssprache. Abgerufen von: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Startup-Report-2023-Startups-Englisch-Unternehmenssprache> am 15.12.2024.

(DHIK, 2024) Deutschen Hochschulkonsortium für Internationale Kooperationen. Abgerufen von: <https://www.kooperation-international.de/aktuelles/links-institutionen/detail/info/dhik-deutsches-hochschulkonsortium-fuer-internationale-kooperationen> am 15.12.2024.

(DPHT, 2024) Fachbereich der Hebammen- und Therapiewissenschaften. Übersicht des DPHT. Abgerufen von: <https://www.hs-gesundheit.de/departments/dpht-department-pflege-hebammen-therapiewissenschaft/uebersicht-des-dpht> am 15.12.2024.

(DGW, 2024) Fachbereich für Gesundheitswissenschaften. Übersicht des DGW. Abgerufen von: <https://www.hs-gesundheit.de/departments/dgw-department-fuer-gesundheitswissenschaften/uebersicht-des-dgw> am 15.12.2024.

(Green Deal, 2024) Der Grüne Deal in Deutschland. Abgerufen von: https://germany.representation.ec.europa.eu/strategie-und-prioritaeten/eu-politik-deutschland/der-gruene-deal-deutschland_de am 10.12.2024

(PK NRW, 2024) Promotionskolleg NRW. Erste Promotion am PK NRW erfolgreich verteidigt. Abgerufen von: <https://www.pknrw.de> am 15.12.2024.

(IIA, 2024) Inter-Institutional Agreements. Inter-Institutional Agreements. Abgerufen von: <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/eche/inter-institutional-agreements> am 10.12.2024

(KMK, 2024) Kultusministerkonferenz. Dokumentation der Studienanfänger- und Studierendenzahlen. Abgerufen von https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok229_VB_Studienanfänger-Studierende.pdf am 15.12.2024.

Bildquellen

- Abbildung 1: "Die Sehenswürdigkeit Unicorn Gundam in Koto City, Japan von der Exkursion nach Japan des Fachbereichs M" (2024). Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Daniel Schilberg.
- Abbildung 2: "Hochschule Bochums Hinterhof aus der Luft" (2023). Bereitgestellt durch: Hochschule Bochum.
- Abbildung 3: "Abbildung 3: Gesamtansicht des Zentralcampus der Hochschule Bochum" (2023). Bereitgestellt durch: Hochschule Bochum.
- Abbildung 4: "Chinesisch-Deutsches Institut für Berufsbildung an der Tongji-Universität, Shanghai" (2024). Bereitgestellt durch: Katrin Heymann.
- Abbildung 5: "Bibliothek der Tecnológico de Monterrey, Mexiko" (2018). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Claudia Frohn-Schau.
- Abbildung 6: "Der neue Campus des PSG College of Technology, Indien" (2019). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Claudia Frohn-Schau.
- Abbildung 7: "Abbildung 7: Fachbereich GW mit Prof. Dr. Christiane Falge bei einer Exkursion in Brasilien für das Projekt [SMAPL] Social Mobilization as Policymaking Lever" (2024). Bereitgestellt durch: Dr. Anna Mikhof.
- Abbildung 8: "Exkursion nach Vietnam im November 2023: Studierende der BO besichtigen die Baustelle eines Stauwehrs in Cãn Thợ, das die Stadt bei starken Regenfällen vor Überflutungen schützen soll. Die Stadt ist bereits heute stark von den Folgen des Klimawandels betroffen." (2024). Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch.
- Abbildung 9: " Carsten Keßler beim GeoAI Specialist Meeting in Wien, Oktober 2024." (2021). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Carsten Keßler.
- Abbildung 10: "Tanzgruppe der Tec in Monterrey" (2021). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Claudia Frohn-Schau.
- Abbildung 11: "Start-Ups aus Ghana zu Besuch am Campus Velbert Heiligenhaus" (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Markus Lemmen.
- Abbildung 12: "Eingangswand der Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW)" (2023). Bereitgestellt durch: Katrin Heymann.
- Abbildung 13: "Innenstadt von Monterrey" (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Claudia Frohn-Schau.
- Abbildung 14: "PSG College of technology" (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Claudia Frohn-Schau.
- Abbildung 15: "Studenten aus Ghana genießen eine Vorlesung an dem Campus Velbert Heiligenhaus" (2019). Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Markus Lemmen.
- Abbildung 16: "Prof. Dr.-Ing. Markus Lemmen begrüßt den Besuch aus Ghana am CVH" Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Markus Lemmen.
- Abbildung 17: "Fachbereich W zu Besuch am Institut d'Administration des Entreprises (IAE) Metz School of Management in Frankreich" (2021). Bereitgestellt durch: Rüdiger Kurtz.
- Abbildung 18: "Fachbereich DPHT Besuch des Cyberdyne Test- und Trainingszentrum zur Entwicklung von u. a. Exoskeletten. " (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. André Posenau.
- Abbildung 19: "Fachbereich A auf Exkursion in Venedig, Italien " (2023). Bereitgestellt durch: Hochschule Bochum.
- Abbildung 20: "Prof. Dr. André Posenau beim Besuch der Ibaraki Prefectural University of Health Sciences Japan zum Austausch über das Studium der Gesundheitsfachberufe und dem Besuch unterschiedlicher Einrichtungen im Gesundheitskontext. " (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. André Posenau.
- Abbildung 21: "Die Pyramiden von Teotihuacán" (2024). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Claudia Frohn-Schau.
- Abbildung 22: "Fachbereich A: Exkursion nach Stockholm" (2023). Bereitgestellt durch: Hochschule Bochum.
- Abbildung 23: "Fachbereich DGW Exkursion nach Jamaica" (2023). Bereitgestellt durch: Dr. Anna Mikhof.
- Abbildung 24: "Das Teleskop am Mount Pleasant Radio Observatory. Exkurs des Fachbereises G nach Hobart Australien" (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Ansgar Greiwe.
- Abbildung 25: "Exkursion nach Vietnam im November 2023: Studierende der BO besuchen die Vietnamesisch Deutsche Universität nahe Ho Chi Minh Stadt. Im Wintersemester 2024/25 absolvieren dort zwei Studierende des Fachbereichs B ein Auslandssemester." (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Matthias Baitsch.
- Abbildung 26: "Indo German Center for Higher Education [IGCHE] - Studierende im Unterricht am PSG College of Technology" (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr. rer. nat. Claudia Frohn-Schau.
- Abbildung 27: "Grüner Wasserstoff für Ghana: Das GH2GH-Team installiert in Tema das erste dezentrale System zur Wasserstoffherzeugung und Rückverstromung (Oktober 2024)" (2024). Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Semih Severengiz.
- Abbildung 28: "Besuch der ghanaischen Partneruniversität – Erfolgreicher Abschluss des GIZ-Projekts "E-Micromobility Ghana" an der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Kumasi (November 2021)." (2021). Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Semih Severengiz.
- Abbildung 29: "Weitere Arbeiten des Fachbereichs W am Institut d'Administration des Entreprises (IAE) Metz School of Management in Frankreich" (2023). Bereitgestellt durch: Rüdiger Kurtz.
- Abbildung 30: "Exkursion des Fachbereiches M nach Japan " (2023). Bereitgestellt durch: Prof. Dr.-Ing. Daniel Schilberg.

Impressum

Hochschule Bochum

Am Hochschulcampus 1
D - 44801 Bochum
Tel.: +49 (0)234 32 10060
Mail: kit@hs-bochum.de

Die Hochschule Bochum - Bochum University of Applied Sciences - ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. rer. nat. Andreas Wytzisk-Arens gesetzlich vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde ist das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf.
Umsatzsteuer-ID-Nummer:
DE 127 056 614

Die Einrichtungen und Organe der Hochschule Bochum (u.a. Fachbereiche, Bibliothek, AStA, Personalräte) erstellen ihre Webseiten in eigener Verantwortung. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der/dem Vertretungsberechtigten der jeweils zuständigen Einrichtung bzw. bei der von ihr/ihm autorisierten Person.

Bochum, Januar 2025